

Agenda

Heute

Ermatingen

Musikalische Soirée mit Hermann Hess, Unternehmer, Politiker, Pianist – Plauderei am Klavier, 18.00, Vinorama Museum, Gewölbekeller, Haus Phönix

Gottlieben

Balg, Lesung mit Tabea Steiner; Moderation: Gallus Frei-Tomic, 20.00, Literaturhaus Thurgau

Kreuzlingen

Emmishofen in alten Bildern, Vortrag von Georg Strasser, 14.30, katholisches Kirchgemeindehaus St. Stefan Emmishofen

Max Bill – Das absolute Augenmass, Dokumentarfilm, 19.00, Kult-X

Konstanz

40. Konstanz Jazzherbst, Doppelkonzert: I Am Three und Max Andrzejewski's Hütte and Guests, 20.30, K9
Wallis Bird: New Moon Tour 2019, Roots und Soul, 21.00, Kulturladen

Morgen

Altnau

JJ Rosa, Soul-, Funk-, Pop-Konzert, 21.00, Sport- und Kulturbeiz s-ka Club

Ermatingen

Schul- und Gemeindebibliothek, 9.30-11.30/15.00-17.00, Fruthwilerstr. 5

Kreuzlingen

Gemüse- und Früchtemarkt, 8.30-10.00, Alterszentrum

Bibliothek Büecherbrugg, 12.00-18.00, Gaisbergstrasse 8

Vernissage «Aus Kisten und Truhen», Werke von Barbara Gawrysiak, 18.30, Kult-X

Scherzigen

Kinderkleiderbörse, Annahme, 16.00-18.30, Bächlihalle

Tägerwilen

Winzergeschichten, Vortrag von Max Stadler, Weinbauer, 19.30, Wortschatz Erlebniskaffee und Christliche Bibliothek

Konstanz

Kasimir und Karoline, Volksstück von Ödön von Horváth, 19.30, Theater, Konzilstrasse 11

40. Konstanz Jazzherbst, David Helbock solo; Da/Da/Di und Rarum, 20.00, Kunstverein

Wir lieben und wissen nichts, Schauspiel von Moritz Rinke, 20.00, Theater, Konzilstrasse 11

Jive the Night!, Tanzabend von Rumba bis Walzer mit DJ Volker, 21.00, K9

Ein Zwischensieg für das Stadthaus

Der Kanton erteilt die nötigen Ausnahmegewilligungen für das 50-Millionen-Projekt auf der Festwiese.

Urs Brüscheweiler

«Das Departement für Bau und Umwelt sagt klar und deutlich Ja zu unserem neuen Stadthaus.» Stadtpräsident Thomas Niederberger und seinen vollzählig erschienen Stadtratskollegen war die Freude anzumerken, dass sie vollumfänglich Recht bekommen haben vom Kanton. In den vergangenen Monaten hatten sie viel Kritik einstecken müssen von den «Freunden der Festwiese». Dieses Komitee will mit einer Volksinitiative den Bau des 2016 vom Volk bereits bewilligten Stadthauses auf dem Bärenplatz verhindern (siehe Zweittext). Nun hat der Stadtrat mit dem lange ersehnten Einspracheentscheid des Kantons aber schwarz auf weiss, dass seine Pläne solide und genehmigungsfähig sind.

Einsprachen abgelehnt oder sie waren nicht legitimiert

Die jüngst heiss diskutierte Ausnahmegenehmigung für ein Überschreiten der maximalen Gebäudelänge wurde erteilt. Sie führe fraglos zu einer städtebaulich besseren Lösung. Und auch sonst stützt das DBU den Stadtrat in allen Punkten. Es wird festgehalten, dass die Festwiese zu weiten Teilen unbebaut bleibe und die Sichtbeziehungen zur Kirche St. Ulrich weitgehend bestehen blieben. Von den fünf Einsprachen gegen den sogenannten Vorentscheid lehnte das Departement zwei ab und auf drei trat es mangels Legitimation gar nicht erst ein.

«Wir freuen uns sehr. Aber wir haben es nicht anders erwartet», sagte Thomas Niederberger. «Wir könnten das eingefrorene Projekt nun sofort wieder aufnehmen und vorantreiben.



Der Kreuzlinger Stadtrat informiert, dass der Kanton seine Pläne für das neue Stadthaus unterstützt.

Bild: Reto Martin

Die Volksinitiative steht

Kreuzlingen «Wir haben das nötige Quorum in der halben Zeit erreicht und das, ohne aktiv zu sammeln», schreibt Jost Rüegg im Namen des Initiativkomitees. Die benötigten 684 Unterschriften seien schon alleine per Post auf den verteilten Bogen eingegangen. Die «Freunde der Festwiese» wollen

aber noch weiter sammeln bis zum Ablauf der Frist am 11. November, um möglichst eine vierstellige Anzahl Unterschriften präsentieren zu können. Die Initiative verlangt, das neue, von den Stimmbürgern bereits bewilligte, Stadthaus andernorts zu planen als auf dem Bärenplatz. Deshalb fand am vergan-

gen Samstag auf der Piazza Cisternino eine Standaktion statt. Gemäss Komitee sei sie sehr gut besucht gewesen. Musik von Kurt Lauer und Würste hätten die Leute angelockt. 100 Unterschriften seien am Samstag hinzugekommen. Eine weitere Aktion werde am 26. Oktober stattfinden. (ubr)

Wir würden das auch sehr gerne tun.» Allerdings läuft derzeit noch die 20-tägige Beschwerdefrist ans Thurgauer Verwaltungsgericht. Stadtrat Ernst Zülle hofft darauf, dass die Einsprecher mit dem klaren Entscheid vor Augen auf einen Weiterzug verzichten. Und natürlich steht dem Projekt auch noch das Volksbegehren im Weg. «Die Initianten sagten, sie wollen helfen das Projekt zu deblockieren. Nun, ist das Projekt deblockiert und wir hoffen, dass sie es jetzt nicht selber blockieren.»

Der Café-Treff Philosophie Kurzrickenbach diskutiert über Organspende

«Die Seele verschwindet nicht einfach mit dem Hirntod»

Zu Beginn der Veranstaltung morgen Freitag hält **Daniel Gregorowius**, Leiter des Fachbereichs Forschung der Stiftung Dialog Ethik, ein Referat mit dem Titel «Leib und Seele bei der Transplantation – medizinische und ethische Aspekte im Lichte der Organentnahme».

Wie werden Sie sich dem Thema Organspende in Ihrem Referat annähern?

Daniel Gregorowius: Ich werde ganz grundsätzlich auf medizinisch-biologische und rechtlich-ethische Fragen der Organspende beim Menschen eingehen. Im Zusammenhang mit der Seele stellt sich darüber hinaus aber beispielsweise die Frage, ob diese bei einer Organtransplantation leidet.

Wie sehen Sie das?

Bedingung für eine Organentnahme ist der Hirntod. Ich den-

ke aber nicht, dass die Seele mit dem Hirntod einfach verschwindet. Dann beginnt erst der Prozess des Sterbens. Gleichzeitig denke ich aber auch nicht, dass mit der Entnahme der Organe dem Spender ein Teil seiner Seele genommen wird. Man muss sich bewusst sein, dass die Vorstellungen, was Seele ist, unterschiedlich und persönlich sind.

Besitzen Sie einen Organspendeausweis?



Daniel Gregorowius
Stiftung Dialog und Ethik Bild: PD

Ja, ich besitze schon lange einen Organspendeausweis.

Dann befürworten Sie Organspende.

Grundsätzlich ja, aber nicht um jeden Preis. Ich bin der Meinung, dass die Freiheit jedes Einzelnen gewahrt werden sollte. Gerade beim Thema Organspende ist es wichtig, individuelle Wünsche zu respektieren.

Was erwarten Sie von der Veranstaltung?

Ich hoffe, dass es einen spannenden sowie fruchtbaren Austausch geben wird und wir offen über das Thema Organspende sprechen können. (rha)

Hinweis:

Der Café-Treff Philosophie findet morgen Freitag, 25. Oktober, um 20 Uhr an der Bleichstrasse 9 in Kreuzlingen statt. Es gibt einen kleinen Imbiss.

Zum Gedenken

Der Vogelvater ruht jetzt mit Blick auf den See

Fast 20 Jahre lang war Kurt Schmidt bei den Kreuzlinger Sportfischern für die Verwaltung des Bootshauses zuständig. 1976 hatte Kurt das Amt des Bootshaus-Abwarts mit Spezialfunktionen übernommen. Seit seine Frau vor langer Zeit verstorben war, kam er täglich zum Bootshaus und schaute hier zum Rechten. Er betreute auch die Kafi-Stube. «Vor 10 Uhr gibt es keinen Alkohol», lautete seine Regel. Einzige Ausnahme war sein Kaffee «Schmidt-Spezial». Damit ergäben sich bessere Gespräche. Beim Znüni unter der Woche, beim Feierabendbier oder an Höck's. Kurt war immer da und unterhielt sich mit seinen Freunden und Gästen.

«Er weiss von jedem alles», sagt Sportfischer Kurt Strobel, könne aber schweigen wie ein Grab. Für das Sportfischerfest bereitete Kurt die aufwendige «Zaubersuppe» oder eben die Fischsuppe zu. Alle konnten sich immer auf Kurt verlassen. Wie es einst in der Zeitung stand, auch seine «Tierli». Kurt

Schmidt hatte immer ein Dösli mit Baumnüssen im Hosensack. Die Vögel warteten jeden Morgen bereits darauf, dass er mit seiner grünen Ente vorfährt und ihnen das Futter hinwirft. «Vogelvater» nannten ihn deshalb auch einige seiner Sportfischerkollegen. «Ist doch schön, wenn einem ein Vögeli hinterherfliegt», fand Kurt Schmidt. Und auch bei seinem selbst gebauten

Entenhüsli im Hafenbecken plangten die Taucherli täglich auf ihn. Er wusste sogar, wo welches Entenpaar wohnte. Der Kreuzlinger Vogelvater verreiste nirgendwo hin, wo es kein Wasser gab. Schon als Vierjähriger stand Schmidt, Jahrgang 1934, mit seinem Vater im Bootshafen und hat den Taucherli zugeschaut.

Man kann sich kaum vorstellen, dass es in der Geschichte des Sportfischervereins Kreuzlingen je wieder einmal einen Mann geben wird, welcher ein Amt im Verein so lange innehat. Kurt war ein vorbildliches Ehrenmitglied des Sportfischervereins Kreuzlingen und konnte an der diesjährigen Versammlung sein 50-Jahr-Jubiläum feiern.

Am 30. September ist er nun im Alterszentrum von seinen Leiden erlöst worden. Er ruht jetzt auf dem Friedhof des Kirchleins Bernrain mit Blick auf den Bodensee.



Kurt Schmidt beim Füttern seiner Enten im Bootshafen.

Bild: Susann Basler (August 2008)

Alfredo Sanfilippo
Präsident der Sportfischer